



# Vogelkundlicher Rundbrief Nordbaden

## Nr. 034 - Turmfalken in Mannheim update 2010

20.01.2011

C. Schröter, B. Gremlica, A. Konrad

[www.avifauna-nordbaden.de](http://www.avifauna-nordbaden.de)

Dieser Rundbrief ist eine Sonderausgabe über die Entwicklung der Mannheimer Turmfalkenpopulation im Jahr 2010 (Ergänzung des Rundbriefes 021).

Die Verteilung der Rundbriefe erfolgt in regelmäßigen Abständen kostenlos per Email. Sie können den Rundbrief abonnieren und abbestellen unter

[www.avifauna-nordbaden.de/rundbrief.htm](http://www.avifauna-nordbaden.de/rundbrief.htm)

Vorwort zur 34. Ausgabe:

Liebe Vogelfreunde,

global gesehen war der letzte Winter 2009/2010 außerordentlich mild, mit Temperaturen 0,7 °C über dem Durchschnitt. Allerdings war hier bei uns in Europa (in Sibirien und Teilen Nordamerikas) davon wenig zu spüren, auf einen milden Herbst folgte ein überrchnschnittlich strenger Winter, ein sommerlicher April und ein nasser Sommer.

Hatte dies eine Auswirkung auf die Entwicklung der Mannheimer Turmfalkenpopulation?



Die Entwicklung der Mannheimer Turmfalkenpopulation wird seit 2007 beobachtet und durch Nisthilfen unterstützt von der **AG Turmfalken** des NABU Mannheim. Seit 2011 hat sich die Gruppe umbenannt in **AG Greifvögel/ Eulen**.

**Kontakt:**

Christine Schröter ([chris.schroeter@web.de](mailto:chris.schroeter@web.de))

Tel: 0621 79 21 34 und/oder

Bernd Gremlica ([gremlica-bernd@t-online.de](mailto:gremlica-bernd@t-online.de))

Tel: 0172 628 95 23

## Zusammenfassung:

- **Brutzahlen:** Die Mannheimer Turmfalkenpopulation bleibt auch nach dem strengen Winter 2009-2010 stabil
- Die **Populationsdichte** liegt bei etwa 40 Brutpaaren pro 100 km<sup>3</sup>
- Eine Korrelation zwischen **Jahreswitterung und Brutzeit** lässt sich nicht nachweisen.
- Die **Belegung der Nisthilfen** liegt 2011 bei knapp 40%
- Singvögel können eine bedeutende Rolle im **Nahrungsspektrum** der Turmfalken spielen

## Inhalt:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| <b>1. Entwicklung der Brutzahlen (Populationsdichte)</b> | <b>Seite 03</b>     |
| <b>2. Brutplätze</b>                                     | <b>Seite 04</b>     |
| <b>3. Brutstandorttypen</b>                              | <b>Seite 05</b>     |
| <b>4. Einfluss der Witterung auf den Brutzeitbeginn</b>  | <b>Seite 06</b>     |
| <b>5. Nisthilfen</b>                                     | <b>Seite 07</b>     |
| <b>6. Nahrungsspektrum</b>                               | <b>Seite 07</b>     |
| <b>7. Zugverhalten</b>                                   | <b>Seite 10</b>     |
| <br><b>Anhang: Einzelübersicht</b>                       | <br><b>Seite 11</b> |

### Horst: Anstanzstange / Feudenheim / Bürgerpark- Rott

	Anzahl Jungen	Ausflugbeginn	Ausgeflogen	Sonstiges:
<b>2008</b>		<b>14.07.</b>	<b>3</b>	26.06. - Weibchen davor 29.06. - 3 Junge im Kasten, ca. 14 Tage alt
<b>2009</b>		<b>29.06.</b>	<b>3</b>	14.04. - ein Paar auf dem Kasten 14.06. - sehen nichts, Wespen am Kasten 29.06. - ein Jungfalken auf, einer im Kasten
<b>2010</b>		<b>23.06.</b>	<b>min.2</b>	23.04. - Weib brütend, 26.05. - Weib wartet, Terzel mit Maus, fliegt sie weg. 10.06. - 2 Junge, ca. 21 Tage alt, 15.06. - Anflug adulter Turmfalke 19.06. - ein Junges außen, geht in Kasten 23.06. - Junge fliegen umher, Terzel gibt Maus an Junges

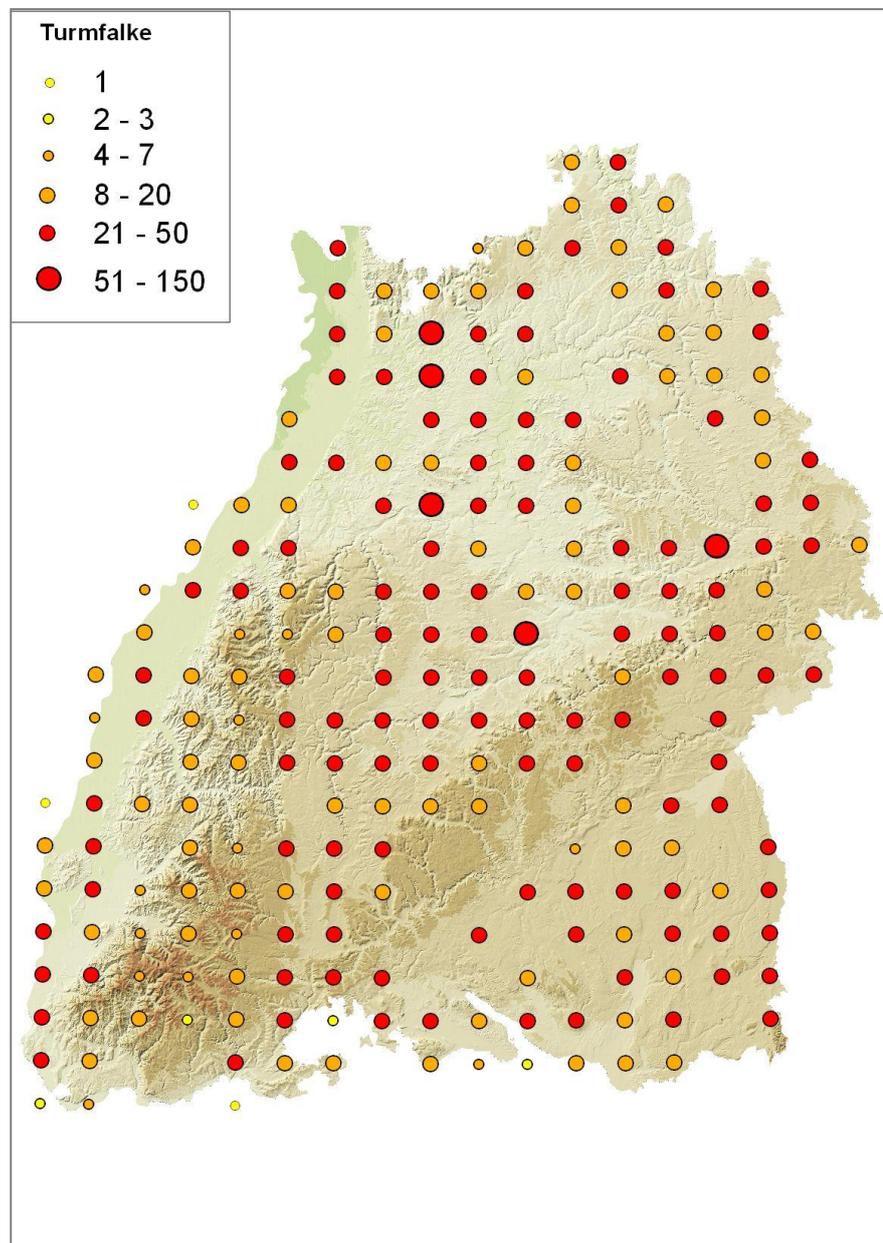


## 1. Die Entwicklung der Brutzahlen

Gremlica und Schröter gehen davon aus, dass bei der Kartierung der Mannheimer Turmfalkenbruten etwa 75% der Brutpaare entdeckt und erfasst wurden. Berücksichtigt man dies, so ergeben sich für Mannheim, bei eine Stadtfläche von 145 km<sup>2</sup>, folgende Zahlen:

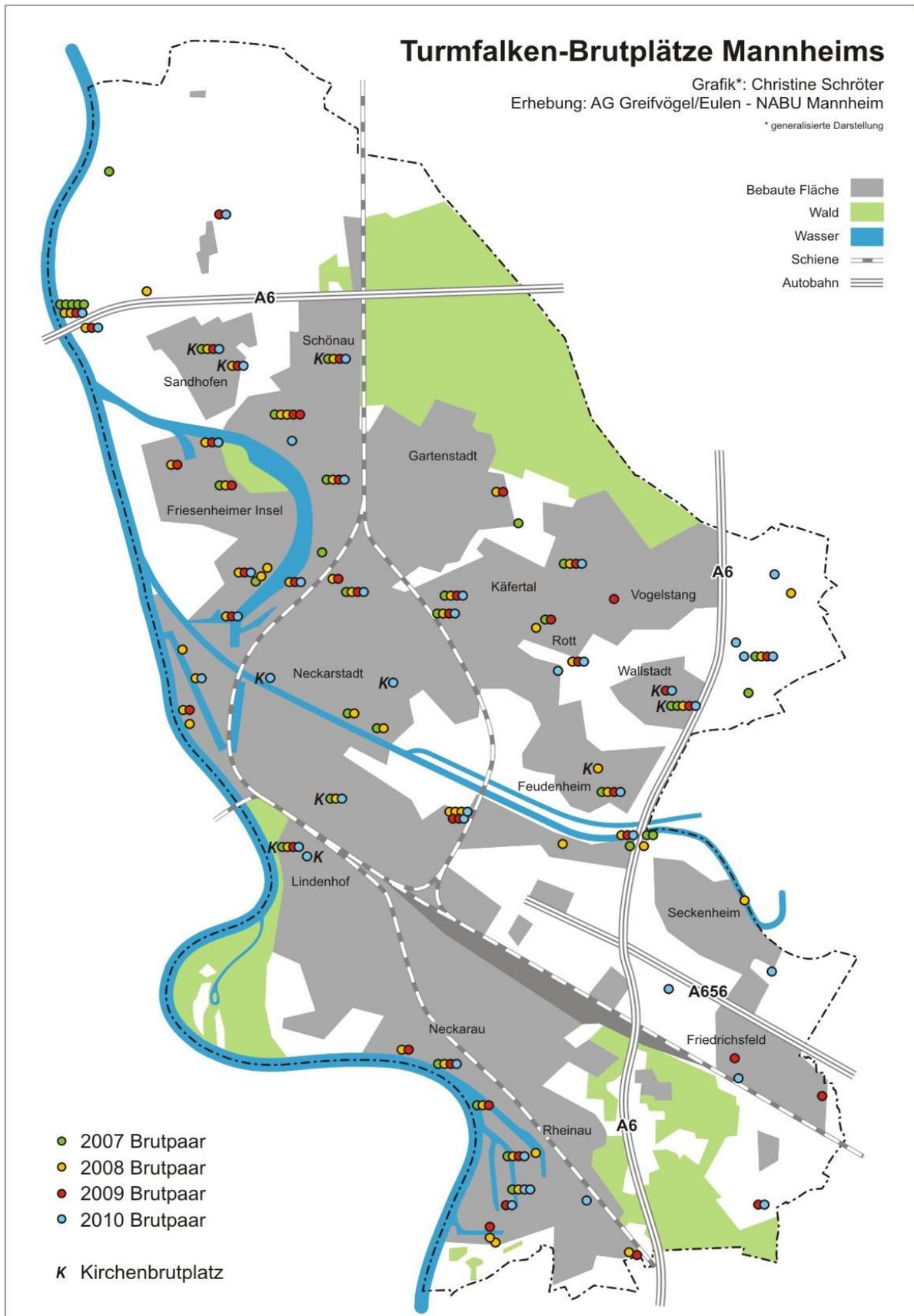
	2007	2008	2009	2010	Durchschnitt
beobachtete Bruten	35	55	41	44	35
Geschätzte Populationsdichten in Bruten/100 km <sup>2</sup>	32	51	38	41	40

Zum Vergleich die  
Turmfalkenbrut-  
dichte in Baden-  
Württemberg:



rechts:  
Schätzwerte der  
Adebarkartierung  
(Quelle:  
MATHIAS KRAMER, 2010)

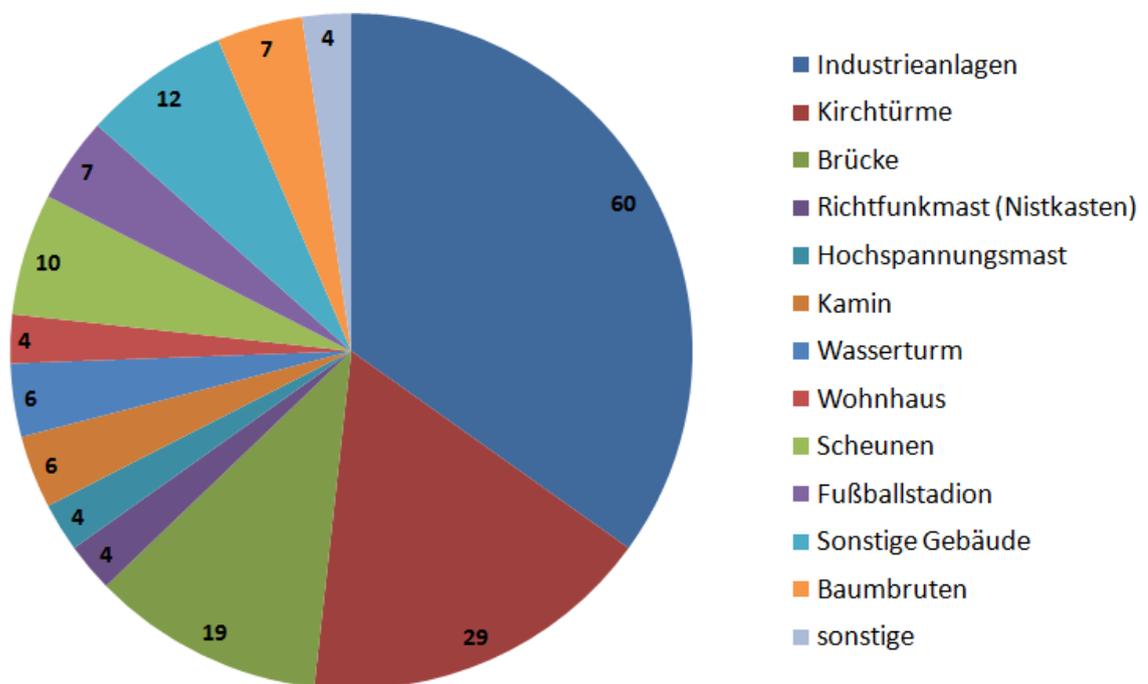
## 2. Brutplätze in Mannheim



Graphik: © Christine Schröter

### 3. Die Verteilung der Brutstandorttypen

2007	2008	2009	2010	Brutstandorttypen	Summe
9	22	15	14	Industrieanlagen	60
6	7	6	10	Kirchtürme	29
8	6	2	3	Brücke	19
1	1	1	1	Richtfunkmast (Nistkasten)	4
2	-	1	1	Hochspannungsmast	4
1	3	2	-	Kamin	6
2	1	1	2	Wasserturm	6
1	1	1	1	Wohnhaus	4
1	2	1	6	Scheunen	10
-	3	2	2	Fußballstadion	7
3	5	2	2	Sonstige Gebäude	12
1	3	2	1	Baumbruten	7
-	1	2	1	sonstige	4



#### 4. Der Einfluss der Witterung auf die Brutzeit

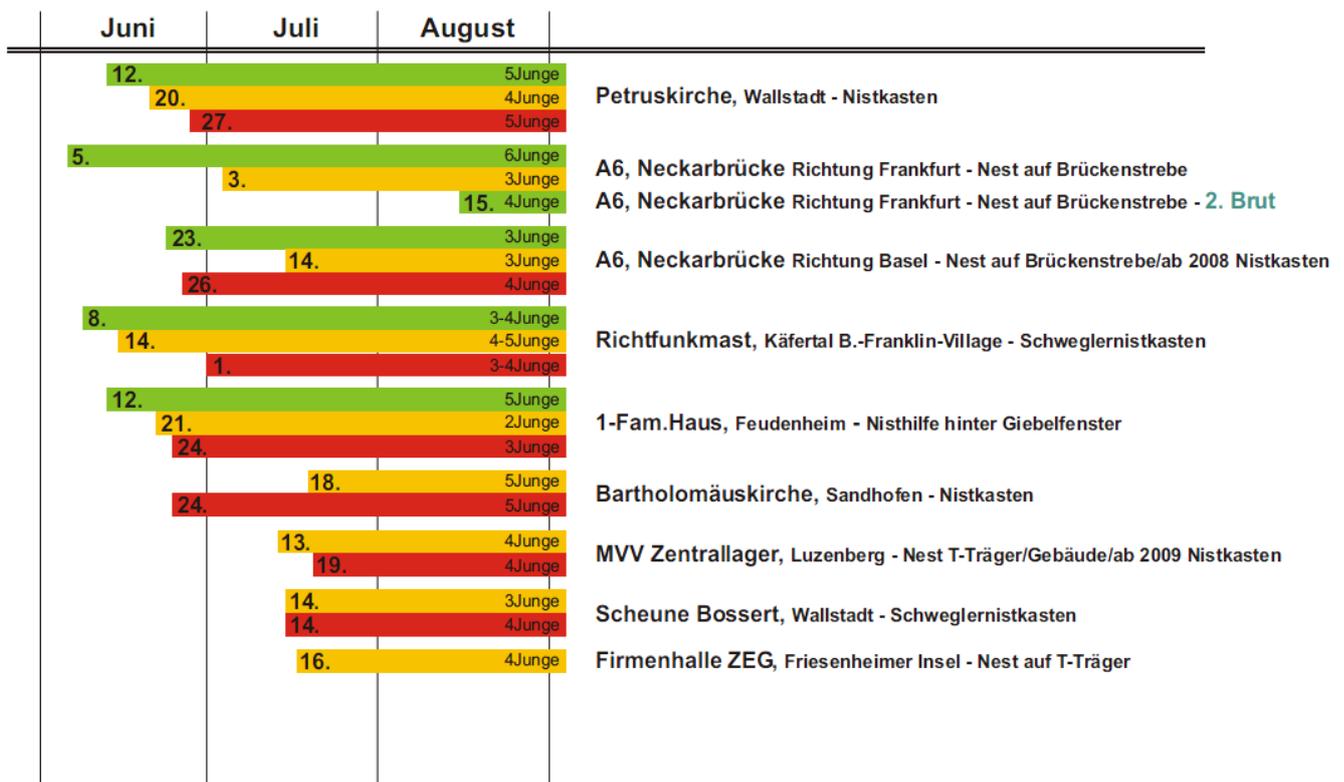
Die Paarung der Turmfalken erfolgt bereits gegen Ende des Winters. Brut- und Nestlingszeit betragen jeweils etwa 30 Tage. Das heißt der Ausflugsbeginn der jungen Turmfalken ist 2 Monate nach Beginn der Brut. Danach werden die Jungvögel noch 2 bis 4 Wochen von den Eltern betreut. In der Regel wird nur eine Brut pro Jahr aufgezogen. Das Gelege kann 3 bis 7 Eier umfassen. Typisch sind 4 bis 6.

Die Brutzeit der Turmfalken beginnt auf den Kanaren bereits im Februar, Ende März in Südeuropa und Anfang Juni in Nordeuropa.

In Mannheim beginnt die Brutzeit zwischen Mitte April und Mitte Mai. Man möchte annehmen, dass der Brutzeitbeginn mit dem Wetter (Härte und Dauer des Winters, Beginn des Frühlings) korreliert. Das lässt sich aber aus den beobachteten Daten nicht ablesen. Es gibt zwar Unterschiede bezüglich der Brutzeiten von Jahr zu Jahr, diese sind aber oft geringer als die Unterschiede zwischen den Brutzeiten in verschiedenen Horsten im selben Jahre.

Nachfolgend ist dies beispielhaft für einige Mannheimer Brutplätze für die Jahre 2007-2009 dargestellt.

**Ausflugsbeginn und Anzahl Jungfalken**  
von verschiedenen Brutplätzen



Graphik © Christine Schröter

## 5. Nisthilfen

In den Jahren 2007 bis 2009 brachte die AG Turmfalken 54 Turmfalken-Nistkästen in Mannheim und Umgebung an. 2009 waren ein Drittel dieser Nistkästen mit Bruten besetzt.

Auch im Jahr 2010 wurden neue Nistkästen angebracht, hier vorallem neue Eulenkästen. Die neuen Kästen waren 2010 noch nicht besetzt. Dafür stieg die Belegungsrate der alten Kästen.

### Neu angebrachte Nisthilfen 2010:

24. Feb.	1	Scheune Herbel, Kirschgartshausen - <b>Eulenkasten</b>
16. März	1	Scheune Erny, Friedrichsfeld, Marderweg - <b>Eulenkasten</b>
09. April	1	Lagerhalle Bosche, Rheinau, Ruhrorterstraße 43
12. April	1	Lagerhalle Bosche, Rheinau, Ruhrorterstr.43 - <b>Eulenkasten</b>
November	1	Scheune Zimmermann Wiebling.-Treiberhöfe- <b>Eulenkasten</b>
17. Nov.	1	Klärwerk Edingen Neckarhausen
27. Nov.	1	Bruchhof-Homburg/Saar, Schulturnhalle
12. Dez.	1	Scheune Grenzhof - <b>Eulenkasten</b>

### Nistkästen der AG Greifvögel/Eulen:

	2007	2008	2009	2010
<b>Nistkästen</b>	10	37	54	54
<b>belegt</b>	3	7	18	21
<b>% belegt</b>	<b>30%</b>	<b>19%</b>	<b>33%</b>	<b>39%</b>

## 6. Nahrungsspektrum

Man würde annehmen, dass es in Städten ein geringeres Angebot an Wühlmäusen gibt und deshalb der Anteil an Kleinvögeln (der sonst bei etwa 5-10 % liegt) im Nahrungsspektrum zunimmt. Doch Glutz von Blotzheim et al. (1) schreiben 1971, dass es keine augenfällige Unterschiede in der Jungenernährung von Stadtbrütern und solchen auf freiem Gelände gibt. Einzelbeobachtungen vermitteln zumindest in etwas differenzierteres Bild.



*abgelegte Maus in einem Nistkasten, Mannheim 2010 © Andreas Konrad*



*Verfütterung eines Singvogels, Mannheim 2010 © Andreas Konrad*

**Andreas Konrad** berichtet von der Turmfalkenbrut in einem Mannheimer Kirchturm:

*„Während der Balzzeit ( noch vor Brutbeginn ) fand ich öfters tote Mäuse oder Reste von Mäusen unter dem Kirchturm. (Kleine Liebesbeweise die entweder ihren Abnehmer nicht fanden oder einfach nur Beutereste die fallengelassen wurden).*

*Kurz vor Beginn der Eiablage wurde dann auch im Nistkasten Beute deponiert. Mäuse konnte ich dabei nur zweimal nachweisen. In der Regel waren es Vögel. Ob diese vom Terzel oder vom Weibchen deponiert wurden konnte nicht beobachtet werden.*

*Während der Brutzeit wurde, in den beiden Jahre in denen der Nistkasten besetzt war, das Weibchen vom Terzel mit Nahrung versorgt. Dieser brachte nach meinen Beobachtungen nur Vögel.*

*2009 versorgte der Terzel die gesamte Familie bis kurz vor dem Flüge werden der Jungen mit Futter. 2010 verunglückten beide Elterntiere. Aber auch bis zu diesem Zeitpunkt war der Terzel der alleinige Versorger. Ich konnte einige Fütterungen direkt beobachten. Es waren aber immer Vögel die er brachte.*

*Erst als die Jungen kurz vor dem Ausfliegen waren beteiligte sich auch das Weibchen wieder an der Nahrungsbeschaffung. Einmal brachte sie ein größeres Insekt, vermutlich eine Hornisse, und einmal eine größere Maus, wahrscheinlich eine Schermaus.*

*Während der Bettelflugphase konnte ich dann auch wieder Mäuse am Fuße des Kirchturmes finden.*

*Ich behaupte, dass zumindest in der Zeit, in der der Terzel alleine für Nahrung sorgt, die Beute zu 99 % aus Vögeln besteht, bzw. bestand.*

*Da 2010 beide Elterntiere verunglückt waren wird es sich dieses Jahr um eine andere Konstellation handeln. Jedoch konnte ich vor einigen Wochen einen Falken an der Kirche beobachten, der ebenfalls Vögel erbeutet hatte.*

*Eine artgenaue Erfassung der Beutetiere erweist sich aus mehrerlei Hinsicht als schwierig:*

*1.) Die Beutetiere werden teilweise gekröpft übergeben. D.h. in der Regel fehlt der Kopf. Es wird eben nur ein graubrauner, kopfloser Federknäuel übergeben. Dies macht gerade bei Vögeln eine Bestimmung sehr schwierig. Oder es können nur Vögel mit markanter Zeichnung bestimmt werden. Ich habe wie gesagt einige Fütterungen beobachtet, konnte aber nie genau sagen um welche Art Beutevogel es sich handelte.*

*2.) Kleinere Beutetiere wie Insekten werden so schnell verschlungen, dass auch hier eine Bestimmung schwer möglich ist.*

*3.) Es bleiben kaum Beutereste übrig. Die Beute wird i.d.R. bis zur letzten Feder verspeist.*

*Zur Brutsaison 2011 soll eine Livekamera im Nistkasten installiert und die Bilder in einen nahegelegenen Kindergarten übertragen werden. Vielleicht ergeben sich dadurch noch genauere Aussagen über das Beutespektrum der Turmfalken.*

## **7. Zugverhalten:**

Nach wie vor liegen keine Informationen über das Zugverhalten der Mannheimer Turmfalken vor. Überwiegen in der Winterpopulation die Männchen? Kommt es zu einem Winterzuzug anderer Turmfalken. Wie hoch ist der Anteil überwinternder Turmfalken und wohin ziehen die anderen?

Die Erfassung der Winterpopulation verbleibt eine Aufgabe für kommende Jahre.

## **Quellen:**

- (1) Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4 Falconiformes  
Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main

## **Anhang:**

Einzelübersicht über die Mannheimer Brutplätze







